

Klangvielfalt der Panflöte

Top-Konzert mit Herkenhoff

Nachdem Vorstandsmitglied Herbert Müller zum Auftakt die guten Bilanzzahlen der Sparkasse gerühmt hatte, stellte er fest, Panflötenmusik sei „etwas ganz Anderes“ und kündigte ein „hochklassiges und besonderes Konzert“ mit dem Panflötisten Ulrich Herkenhoff an. Der renommierte Solist wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem „Echo Klassik-Preis“ der „Deutschen Phonoakademie“. Sein Klavierpartner war Matthias Keller, der selbst Stücke für die Besetzung Panflöte mit Klavier arrangierte. Keller ist Jurymitglied beim „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“. Er komponierte das Finale für das Fifa-Konzert „3 Orchester und Stars“.

Dass mit der heutigen Panflöte in ihrer leicht gerundeten Form ein „vollwertiges Instrument geschaffen wurde, auf dem man alles spielen kann“, erklärte Herkenhoff. Mit einem farbigen und kurzweiligen Programm, das sowohl Arrangements klassischer, romantischer und impressionistischer Werke beinhaltete, als auch Filmmusik und Folklore, demonstrierte Herkenhoff die vielfältigen Möglichkeiten der Panflöte.

Mit rhythmischer Präzision gelang den beiden Künstlern die Realisierung diffiziler Polyphonie bei einer arrangierten Sonate des Barockmeisters Johann Sebastian Bach. Beim einem stimmungsvollen „Andante“ von Mozart hatte die Panflöte ihre besondere romantisierende Wirkung. Es war ein interessantes Erlebnis, diese Musik unkonventionell mit Klängen der Panflöte zu hören.

Mit Hingabe gestalteten die beiden Künstler das bekannte Stück „Clair de Lune“ des Impressionisten Claude Debussy. Mit makellos reinem Ton zelebrierte Herkenhoff die gesanglichen Linien, einfühlsam begleitet von Matthias Keller, der auf dem schönen Steinway-Konzertflügel ein hohes Maß an klanglicher Differenzierung erreichte.

Die vielfältigen Klangfarben der Panflöte kamen besonders heraus bei den Filmmusikbeiträgen. Herkenhoff verwendete dabei unterschiedliche Instrumente. Mit der kleinen, sehr hell klingenden Sopranflöte, übertönte er mit Leichtigkeit auch den großen Klavierklang im Fortissimo, während er mit der Bassflöte im hauchdünnen Pianissimo feine Klangnuancierungen erzielte. Mit Spannung lauschte das Publikum der Melodie „Spiel mir das Lied vom Tod“ von Ennio Morricone.

Mit virtuoser Folklore klang das gut besuchte Sparkassenkonzert aus. Seine hervorragende Technik stellte Herkenhoff bei den Improvisationen im rumänischen Stil unter Beweis. Mit fast unglaublicher Schnelligkeit musizierte er auf verschiedenen Panflöten, woraufhin das Publikum begeistert applaudierte.

Lothar Arnold